

Krankheit und Heilung

Diese Zusammenstellung möchte das Thema Krankheit tiefgründiger beleuchten und die Wirkungsweise konkreter praktischer Methoden zur Selbstheilung erläutern. Die Aussagen dazu stammen von Yogananda, Sri Aurobindo und Mira Alfassa

Krankheit – Eine Störung des Gleichgewichts

Jede Krankheit ist – ohne Ausnahme – der Ausdruck einer Gleichgewichtsstörung. Davon gibt es aber viele ... Zuerst spreche ich nur vom Körper, ich spreche nicht von den nervlich bedingten Krankheiten des Vitals¹ oder von Geisteskrankheiten. Das schauen wir uns später an. Wir sprechen nur von diesem armen kleinen Körper. Ich behaupte, dass alle Krankheiten, restlos alle, welcher Art auch immer (ich würde sogar die Unfälle dazurechnen) auf eine Störung des Gleichgewichts zurückgehen. In anderen Worten, wenn alle eure Organe, alle Glieder und Teile eures Körpers in Harmonie zueinander stehen, erfreut ihr euch einer vollkommenen Gesundheit. Wenn sich aber irgendwo das geringste Ungleichgewicht einstellt, fühlt ihr euch entweder etwas kränklich oder ziemlich krank, sogar sehr krank, oder es stößt euch ein Unfall zu. Das passiert immer dann, wenn ein inneres Ungleichgewicht herrscht.

Es geht aber nicht nur um das Gleichgewicht des Körpers, dazu gesellen sich das Gleichgewicht des Vitals und des Mentals². Damit ihr alle möglichen Dinge unangefochten tun könnt, ohne dass euch irgendetwas zustößt, müsst ihr über ein dreifaches Gleichgewicht verfügen – ein mentales, vitales und physisches Gleichgewicht – und das nicht nur in jedem einzelnen Teil, sondern auch in den gegenseitigen Beziehungen der drei Teile ... Wenn ihr ein wenig Mathematik gelernt habt, solltet ihr wissen, wie viele Kombinationen dies ergibt und wie schwierig das ist! Dort liegt der Schlüssel zum Problem. Es gibt nämlich unzählige Kombinationen, folglich sind auch die Ursa-

chen von Krankheit und auch die Ursachen von Unfällen unzählbar. (*Gespräche, 22. Juli 1953*)

Krankheit im spirituellen Leben

Frage: Wenn jemand ernstlich krank wird, ist das ein rein physisches Phänomen oder handelt es sich um eine Schwierigkeit in seinem spirituellen Leben?

– Das hängt von der Person ab! Wenn es jemand ist, der den Yoga ausübt, handelt es sich ziemlich offensichtlich um eine Schwierigkeit in seinem spirituellen Leben. Wenn es jemand ist, der überhaupt nichts mit dem Yoga zu tun hat und ein gewöhnliches Leben nach der üblichen Art führt, ist es ein normales Missgeschick. Es hängt ganz und gar von der Person ab. Die äußere Erscheinung mag ähnlich sein, aber die inneren Gründe sind absolut verschieden. Keine zwei Krankheiten sind sich gleich, obwohl man die Krankheiten mit einem Etikett versieht und versucht, sie zu klassifizieren. Tatsächlich aber ist jede Person auf ihre eigene Art und Weise krank, wobei die Art der Krankheit von dem abhängt, was jemand ist, sowie vom Bewusstseinszustand und dem Leben, das die Person führt.

Wir haben oft gesagt, dass Krankheiten die Folge einer Störung des Gleichgewichts seien, aber diese Störung kann sich im Wesen in völlig verschiedenen Formen äußern. Für den gewöhnlichen Menschen, dessen Bewusstsein auf das physische, äußere Leben fokussiert ist, ist es eine rein physische Störung des Gleichgewichts, d.h. eine Funktionsstörung der verschiedenen Organe. Wenn aber hinter diesem rein oberflächlichen Leben ein inneres Leben ausgearbeitet wird, ändern sich damit auch die Krankheitsursachen. Sie werden zum Ausdruck eines Ungleichgewichts der verschiedenen Teile des Wesens: Zwischen dem inneren Fortschritt oder der inneren Anstrengung und den äußeren Widerständen oder Bedingungen seines Lebens im Körper.

¹ *Das Vital:* die Ebene der Lebenskraft, der Gefühle, Begierden und impulsiven Reaktionen

² *Das Mental:* jene Ebene des menschlichen Wesens, die mit der Gedankenwelt, dem Verstand, der Intelligenz, mit Ideen, Erkenntnis und dem bewusstem Willen zu tun hat

Sogar nach üblicher Sichtweise gilt seit geraumer Zeit, dass es sich um ein *Nachlassen der Vitalität* handelt, das auf naheliegende geistig-seelische Ursachen zurückgeht, denn so beginnt jede Krankheit. Wenn man in einem normalen Gleichgewichtszustand ist und ein harmonisches physisches Leben führt, besitzt der Körper eine Widerstandskraft. Er trägt in sich eine Atmosphäre, die stark genug ist, um Krankheiten zu widerstehen: Von seiner materiellsten Substanz gehen subtile Schwingungen aus, die die Kraft haben, Krankheiten abzuweisen, sogar Krankheiten, die als ansteckend gelten. Nun, jemand der – sogar rein äußerlich gesehen – in einem Zustand lebt, in dem seine Organe harmonisch funktionieren, und auch mental hinreichend ausgeglichen ist, besitzt damit auch genügend Widerstandskraft, um nicht angesteckt zu werden. Wenn er aber aus dem einen oder andern Grund sein Gleichgewicht verliert, oder beispielsweise durch Depression, Unzufriedenheit, innere Schwierigkeiten oder Erschöpfung geschwächt ist, verringert das die normale Widerstandskraft des Körpers, und er ist für die Krankheit offen. Betrachten wir aber jemanden, der den Yoga übt, sind die Ursachen des Ungleichgewichts völlig anderer Natur, und die Krankheit wird gewöhnlich zum Ausdruck einer inneren Schwierigkeit, die es zu lösen gilt. (*Gespräche, 19. Juni 1957*)

Wiederherstellung des Gleichgewichts durch eine innere Kraft

Eine Krankheit ist ganz einfach, immer und in jedem Fall, auch wenn die Ärzte von Mikroben sprechen, ein Ungleichgewicht im Wesen: Ein Ungleichgewicht verschiedener Funktionen, ein Ungleichgewicht der Kräfte.

Das will nicht heißen, dass es gar keine Mikroben gibt. Es gibt welche, viel mehr noch, als heute bekannt sind. Aber ihr seid nicht deswegen krank, denn Krankheitserreger sind immer da. Sie sind also immer da, und tagelang tun sie euch nichts, und dann, ganz plötzlich, erwischt euch einer und macht euch krank – weshalb? Ganz einfach, weil die Widerstandskraft nicht so war wie gewöhnlich, weil in irgendeinem Teil ein Ungleichgewicht herrschte, etwas nicht normal funktionierte. Durch eine *innere Kraft* lässt sich jedoch das Gleichgewicht wiederherstellen, und das war's dann, die Schwierigkeit ist behoben, das Ungleichgewicht verschwindet.

Drei praktische Möglichkeiten

Die Methode, mit der man am erfolgreichsten ist, hängt vom Bewusstsein ab, das man entwickelt hat, sowie von der Beschaffenheit der Kräfte, die man ins Spiel zu bringen vermag.

Man kann im Bewusstsein der erzielten Heilung oder der gewünschten Veränderung leben und durch die Kraft konzentrierter Gedankenformen den äußeren Wandel allmählich herbeiführen. Oder man kennt und sieht die Kraft, die diese Dinge vermag, und wenn man sie handzuhaben versteht, kann man sie anrufen und sie auf die Stellen ansetzen, wo ihre Wirkung benötigt wird, und sie wird den Wandel selbst herbeiführen. Oder man kann seine Schwierigkeit dem Göttlichen anheimstellen und es um Heilung bitten, indem man sein ganzes Vertrauen in die göttliche Kraft setzt.³

MIRA ALFASSA



Heilung durch Aktivierung der Lebensenergie

Es wird allgemein angenommen, dass Krankheiten durch äußere oder körperliche Ursachen hervorgerufen werden. Nur wenige Menschen wissen, dass sie durch Untätigkeit der dem Körper innewohnenden Lebenskraft entstehen. Wenn eine Zelle oder ein Gewebe, das Lebenskraft enthält, ernsthaft geschädigt wird, zieht sich die Lebenskraft aus dieser Stelle zurück, und folglich gibt es Schwierigkeiten. Äußerliche Maßnahmen können die Zellen nur so weit anregen, dass die Lebenskraft zurückkehrt und ihre Arbeit (Unterhalt und Ausbesserung der Zellen) wieder aufnimmt. Medikamente, Massagen, Einrenken der Wirbel oder Bestrahlungen können dank ihrer chemischen Einwirkung auf das Blut oder ihrer belebenden Wirkung auf den Körper dazu beitragen, den Normalzustand der Zellen wiederherzustellen. Es sind äußere Methoden, die der Lebenskraft oft dabei helfen, eine Heilung zustandezubringen.

Wir sollten in keiner Weise fanatisch sein, sondern, je nach unserer Überzeugung, alle geeignete

³ *Anm.:* Im Folgenden geht Yogananda ausführlich auf die erste (für die meisten Menschen wohl naheliegendste) Methode ein. Weitere Erläuterungen werden über Fußnoten eingestreut.

ten Heilmethoden anwenden. Solange man noch von Nahrung abhängig ist, kann man nicht abstreiten, dass auch Medikamente und andere materielle Hilfsmittel auf den Körper einwirken. Sie sind so lange nützlich, als das irdische Bewusstsein im Menschen vorherrscht. Allerdings ist ihre Wirkung begrenzt, weil sie nur äußerlich angewandt werden. Am besten sind solche Methoden, die der Lebenskraft helfen, ihre innere Heiltätigkeit wieder aufzunehmen.

Andererseits ist die geistige Heilung allen physischen Heilmethoden überlegen, weil sie mit dem Willen, der Vorstellung, dem Glauben und der Vernunft arbeitet, d.h. mit Bewusstseinszuständen, die unmittelbar von innen her wirken. Sie bilden die höheren Antriebe, die die Lebenskraft anregen und steuern können, so dass sie bestimmte Aufgaben erfüllt.

Autosuggestion und Wiederholung heilkräftiger Gedanken regen die Lebenskraft zwar an; doch wenn man, was oft geschieht, bloß mental zu Werke geht, ohne die Lebenskraft bewusst mit einzubeziehen, kann man keine Verbindung zum Körper herstellen und folglich nicht immer die gewünschte Wirkung erzielen.

Heilung je nach Veranlagung

Wille, Vorstellung, Vernunft oder Gefühl allein können keine körperliche Heilung vollbringen. Sie sind nichts als verschiedene Faktoren, die – je nach der Veranlagung des einzelnen – *die Lebenskraft anregen können*, eine Krankheit zu heilen.⁴ Wenn man z.B. mit der Kraft des Willens oder der Vorstellung ständig auf einen gelähmten Arm einwirkt, kann es geschehen, dass die Lebensenergie plötzlich in das kranke Nervengewebe schießt und den Arm heilt.

Je nachdem, ob es sich um einen phantasiebegabten, intellektuellen, ehrgeizigen, gefühlvollen, willensstarken oder zielstrebigen Menschen han-

⁴ *Anm.*: Es gibt ein im Yoga geläufiges Modell der fünf Körperhüllen oder *koshas*. Nur die ersten drei sind rein physischer Natur und somit für die Gesundheit relevant. Diese sind: der Nahrungskörper, der Mentalkörper, und der Energiekörper (*pranamaya-kosha*). Von dem Modell ausgehend besteht die erwähnte Methodik darin, dass der Mentalkörper den Energiekörper aktiviert.

Sadhguru: „Wenn dein Energiekörper ausgeglichen und voll aktiviert ist, kann es in dir keine körperlichen oder psychischen Krankheiten geben, es ist einfach nicht möglich.“ (Video: *The Health Benefits of Yoga*)

delt, kann man die Heilung durch Vorstellungskraft, Vernunft, Glaube, Gefühl oder Willensaufwand zustandebringen. Doch nur wenige wissen dies. Coué betonte die Wirkung der Autosuggestion; aber ein intellektueller Menschentyp spricht nicht auf Suggestionen an und lässt sich nur dadurch überzeugen, dass man ihm die Macht des Bewusstseins über den Körper grundsätzlich klarmacht. Er muss die Ursachen und Ziele der geistigen Kräfte verstehen. Es ist die Kraft des Geistes, die die verschiedenen Körperteile entwickelt hat, die das Wachstum der Zellen bewirkt und sie erneuern kann.

Auch bei starken Willensmenschen bleibt die Autosuggestion ohne Wirkung. Diese können eher dadurch geheilt werden, dass sie innerlich an Gedanken festhalten, die ihre Willenskraft (und nicht ihre Vorstellungskraft) anregen. Bei gefühlbetonten Menschen allerdings kann die Autosuggestion erstaunliche Wirkungen zustandebringen.⁵

Bei Heilmeditationen, in denen man Willenskraft anwendet, soll man die Aufmerksamkeit auf die Stelle zwischen den Augenbrauen richten; bei Heilmeditationen, in denen man mit gedanklichen

⁵ *Anm.*: Émile Coué (1857-1926) war franz. Apotheker und Begründer der modernen Autosuggestion. Sri Aurobindo sagt darüber:

„Die Coué-Formel ist zu grob und einfach, um ihrem Prinzip nach vollständig wahr sein zu können, aber sie hat eine große praktische Kraft. Du brauchst nur zuzugestehen, dass das Mental und Vital den Körper beeinflussen können – dann löst sich die Schwierigkeit auf. Bei dieser Einwirkung von Mental und Vital auf den Körper sind Glaube und Hoffnung von enormer Bedeutung. Das will nicht heißen, dass sie allmächtig oder von unfehlbarer Wirkung sind – überhaupt nicht. Doch sie unterstützen die Wirkung einer jeglichen Kraft, die angewandt werden kann, sogar die einer scheinbar rein materiellen Kraft wie im Fall der Medizin.

Diese Autosuggestionen – in Wirklichkeit ist es Glaube in mentaler Form – wirken sowohl auf das Unterschwellige (*subliminal*) als auch auf das Unterbewusste ein. Im Unterschwelligen setzen sie die Kräfte des inneren Wesens in Tätigkeit, seine okkulte Fähigkeit, den Gedanken, Willen oder einfach die bewusste Kraft auf den Körper wirken zu lassen. Im Unterbewussten bringen sie die ausdrücklichen oder verdeckten Suggestionen von Tod und Krankheit zum Schweigen, welche Einflüsterungen die Wiedererlangung der Gesundheit verhindern. Auch tragen sie dazu bei, die feindliche Suggestionen im Mental, Vital und Körperbewusstsein zu bekämpfen. Wo all dies konsequent oder mit einiger Vollständigkeit getan wird, können die Auswirkungen der Autosuggestion sehr bemerkenswert sein.“ (*Briefe über den Yoga, IV*)

Vorstellungen arbeitet, auf das verlängerte Mark⁶; und bei Heilmeditationen, in denen man seine Hingabe erweckt, auf das Herz.

Wenn man die verschiedenen Heilmeditationen anwendet, muss man auch seine geistige Einstellung ändern. So müssen z.B. Worte des Willens von großer Entschlusskraft, Worte des Gefühls von echter Hingabe und Worte der Vernunft von tiefer Erkenntnis durchdrungen sein. Bei allen Heilmeditationen kommt es in erster Linie auf die Tiefe der Konzentration an – aber auch auf Beharrlichkeit und ständige Wiederholung. Wiederholt die Heilmeditationen immer wieder andächtig, entschlossen und überzeugt und kümmert euch nicht um die Ergebnisse, die sich ganz von selbst als Frucht eurer Bemühungen einstellen werden.

Dem latenten Zweifel entgegenwirken

Man muss die Heilmeditationen oft und mit fester Überzeugung wiederholen, damit die Willens-, Verstandes- und Vorstellungskraft groß genug wird, die untätige Lebenskraft anzuregen und wieder in normale Bahnen zu leiten. Die Bedeutung *wiederholter, stets anwachsender* Bemühungen darf nie unterschätzt werden.

„Im selben Augenblick fühlte Jesus, dass eine Kraft [d.h. Heilkraft] von ihm ausströmte“ und „Dein Glaube hat dich gerettet. Du sollst von deinem Leiden geheilt sein.“ Aus diesen Bibelstellen geht hervor, dass sowohl die *Kraft* des Heilenden, als auch der *Glaube* des Kranken nötige Voraussetzungen sind.

Der Glaube und nicht die Zeit wird bestimmen, wann die Heilung eintritt. Das Endergebnis hängt von der richtigen Erweckung der Lebenskraft und von der bewussten und unterbewussten Verfassung des Betreffenden ab. Unglaube wirkt lähmend auf die Lebenskraft und hindert den Großen Arzt und „Baumeister“ des menschlichen Körpers daran, Sein Werk zu vollenden.

Konzentration und eigene Anstrengungen sind also wichtige Voraussetzungen, wenn man das Maß an Glauben, Willen oder Vorstellung aufbringen will, das die Lebenskraft unwiderstehlich dazu zwingt, eine Heilung zu vollziehen. Wünscht man ein bestimmtes Ergebnis aber zu schnell herbei, schwächt man die Kraft seines Glaubens. Und

⁶ *Anm.*: Dies ist der Bereich am Hinterkopf auf Höhe zwischen Mund und Nase (Medulla oblongata)

wenn man seinen Willen und Glauben nicht braucht, bleibt die Lebenskraft untätig, d. h. sie schlummert.

Doch es gehört Zeit dazu, die geschwächte Willens-, Glaubens- oder Vorstellungskraft in einem Patienten zu erwecken, der unter einer schweren chronischen Krankheit leidet; denn seine Gedanken an die Krankheit haben feine Furchen in sein Gehirn gegraben. So wie es lange dauern mag, bis das Krankheitsbewusstsein in einem Menschen überhandgenommen hat, so braucht es viel Zeit, bis man das richtige Gesundheitsbewusstsein entwickelt hat.

Wenn ihr erklärt: „Ich bin gesund“, aber innerlich denkt, dass es ja doch nicht stimmt, so ist die Wirkung genauso, wie wenn ihr ein stärkendes Medikament und zur selben Zeit ein Gegenmittel einnehmt, das die gewünschte Wirkung wieder zunichtemacht.⁷ Ob es sich um Medikamente oder Gedanken handelt, ihr müsst immer darauf achten, dass ihr die richtigen Gedanken nicht wieder durch falsche Gedanken aufhebt. Wenn ein Gedanke eine bestimmte Wirkung haben soll, muss er von solch starker Willenskraft getragen sein, dass er allen entgegengesetzten Gedanken Widerstand leistet.

PARAMAHANSA YOGANANDA
Aus: WISSENSCHAFTLICHE HEIL-MEDITATIONEN
O.W. BARTH VERLAG



⁷ *Anm.*: Früher aktivierten Hausmittel die heilsame Vorstellungskraft, und der Glaube an Gott ließ keine entgegengesetzten Gedanken aufkommen. Die gesamte Erziehung war nicht derart intellektuell ausgerichtet, wie sie es heute ist.

Mira Alfassa sagt dazu: „Es besteht kein Zweifel, dass der Glaube eines der machtvollsten Mittel ist, um auf den Körper einzuwirken. Menschen mit einem einfachen Herzen, keinem sehr komplizierten Denken – einfache Leute, nicht wahr –, die mental nicht sehr entwickelt sind, aber einen tiefen Glauben besitzen, haben eine sehr große Macht der Einwirkung auf ihren Körper. Ich will damit nicht sagen, dass ein hochkultivierter Mann keinen Glauben haben kann, aber es ist schwieriger, weil da immer dieses mentale Element mitspielt, das widerspricht, das diskutiert, das zu verstehen versucht, schwierig zu überzeugen ist und Beweise will. Sein Glaube ist weniger rein.“ (*Gespräche*, 19. Juni 1957)

Abtrennung und Loslösung vom Schmerz

Natürlich, der Körper erleidet physischen Schmerz – aber der Körper übermittelt ihn dem Vital und Mental. Im gewöhnlichen Bewusstsein wird das Vital gestört, angegriffen, und seine Kräfte werden geschwächt. Das Mental identifiziert sich damit und gerät aus der Fassung. Das Mental muss jedoch unbewegt, das Vital unbeeinflusst bleiben, und der Körper muss lernen, den Schmerz mit Gleichmut zu ertragen, so dass die höhere Kraft in ihm wirken kann.

Das Selbst ist niemals durch irgendeine Art von Schmerz betroffen. Das Seelische nimmt ihn ruhig hin und bietet ihn dem Göttlichen dar, damit das Nötige geschehe.

Du musst eine völlige Abtrennung deines Bewusstseins von diesen Gefühlen des Körpers und seiner Billigung der Krankheit erreichen, und von diesem abgetrennten Bewusstsein aus auf den Körper einwirken. Nur so kann man sich von diesen Dingen befreien oder sie zumindest neutralisieren.

Wenn das Bewusstsein abgetrennt ist, sollte es nicht an den Schmerzen leiden. Der Körper mag Schmerzen erdulden, aber das Bewusstsein sollte nicht leiden oder sich von ihnen überwältigt fühlen.

Ich nehme an, es gibt nur zwei Arten die bewusstseinstrübende Auswirkung des Schmerzes zu vermeiden: (1) An etwas anderes zu denken, wenn du das zu tun vermagst, (2) fähig sein, sich vom Körperbewusstsein zu distanzieren, so dass der Körper allein den Schmerz fühlt, und das Mental und das Vital nicht betroffen sind. (*Briefe über den Yoga, IV*)

SRI AUROBINDO



Die Heilung anderer

Die Macht der Formation, der gezielten Gedankenbildung, ist von großem Vorteil, wenn man sie zu benutzen weiß. Man kann gute Formationen bilden, und wenn man sie richtig macht, wirken sie auf die gleiche Art wie andere auch. Man kann für Menschen viel Gutes tun, indem man einfach still in seinem Zimmer sitzt, vielleicht mehr Gutes, als wenn man im Äußeren alle Hebel in Bewegung

setzt. Wenn man richtig zu denken versteht, mit Kraft, Intelligenz und Güte, und man jemanden liebt und ihm völlig aufrichtig Gutes wünscht, ganz tief, von ganzem Herzen, tut ihm das sehr gut, mehr noch als ihr denkt. Ich habe das oft gesagt, zum Beispiel denen, die hier sind: Sie erfahren, dass jemand in ihrer Familie sehr krank ist und fühlen diesen kindischen Impuls, sofort hinzueilen, um den Kranken zu pflegen. Ich sage euch, wenn es nicht gerade ein außergewöhnlicher Fall ist und sich niemand um den Kranken kümmern kann (manchmal sogar in so einem Fall), und man die richtige Haltung bewahren kann und sich mit viel Zuneigung und gutem Willen auf den Kranken konzentriert, wenn man zu beten weiß und hilfreiche Formationen bilden kann, dann tut ihr ihm viel eher Gutes, als wenn ihr ihn pflegt, ihm zu essen gibt, beim Waschen helft, all das, was jedermann tun kann. Jeder kann einen Kranken pflegen. Aber nicht jeder versteht es, gute Formationen zu bilden und Kräfte auszusenden, die heilend wirken. (*Gespräche, 1. Juli 1953*)



Gnade und Wunder sind möglich

Ich könnte hier vielleicht eine praktische Bemerkung einfügen... über die sogenannten Naturgesetze, Ursachen und Wirkungen und die „unvermeidlichen“ Folgen auf materieller Ebene, insbesondere auf gesundheitlichem Gebiet; dass es zum Beispiel zwangsläufig Folgen hat, wenn man nicht gewisse Vorsichtsmaßnahmen trifft, nicht richtig isst, gewisse Regeln nicht befolgt.

Das ist so. Sieht man dies aber vor dem Hintergrund des eben Gesagten, nämlich, dass keine zwei Kombinationen auf der Welt identisch sind, wie lassen sich dann Gesetze aufstellen, und was ist die absolute Wahrheit dieser Gesetze? Sie existiert nicht.

Wenn ihr logisch seid, natürlich im Sinne einer höheren Logik -, wie kann sich denn irgendetwas wiederholen, da ja keine zwei Dinge, zwei Kombinationen, zwei Manifestationen auf der Welt identisch sind? Es kann nur dem Anschein nach so sein, ist aber keine Tatsache. Derart starre Gesetze aufzustellen, würde einen von der schöpferischen Kraft des Geistes abschneiden, würde einen von der wahren Macht der Gnade abtren-

nen, denn ihr könnt sicher begreifen: Wenn ihr durch euer Streben oder durch eure Haltung ein neues, höheres Element – was wir jetzt das supramentale Element nennen – in die vorhandenen Kombinationen einbringt, dann seid ihr fähig, deren Beschaffenheit zu ändern, und all diese sogenannten notwendigen und unvermeidlichen Gesetze werden zu Absurditäten! Damit meine ich nicht, dass man all die augenscheinlichen Gesetze der Oberfläche verneint, denn das Mental stellt viele Gesetze auf, und die Oberflächenwirklichkeit scheint sich geflissentlich diesen Gesetzen zu beugen, aber das ist nur dem Anschein nach so.

In andern Worten, mit eurer Auffassung der Dinge, eurer Haltung und eurer Annahme gewisser vermeintlichen Gesetze, verschließt ihr euch selber die Türe vor der Möglichkeit des Wunders - es sind keine Wunder, wenn man weiß, wie sie zustande kommen, aber dem äußeren Bewusstsein erscheinen sie offensichtlich als miraculös. Dabei seid ihr selbst es, indem ihr euch mit einer scheinbar ganz vernünftigen Logik sagt: „Nun, wenn ich dies tue, wird notwendigerweise das geschehen, oder wenn ich es nicht tue, dann jenes andere“, ihr selbst seid es, die ihr euch die

Türe verschließt, als ob ihr einen eisernen Vorhang zwischen euch und dem freien Wirken der Gnade schieben würdet.

Wie schön wäre doch die Vorstellung, dass das höchste wesenhaft freie Bewusstsein, das über die universelle Manifestation herrscht, in seiner Wahl voller Phantasie sein und die Dinge nach einer anderen Logik als der des menschlichen Verstandes gestalten könnte, einer Logik im Einklang mit dem Gang des Unvorhergesehen!

Ich erzähle euch das, damit jeder Einzelne von euch so wenig Barrieren wie möglich in den Weg der zukünftigen Möglichkeiten stellen möge. Das ist mein Fazit. (*Gespräche, 3. Oktober 1956*)

MIRA ALFASSA

Aus: SRI AUROBINDO | MUTTER
DIE HEILKRAFT DES YOGA
AQUAMARIN VERLAG, GRAFING

